



SPUKT'S HIER?
Man erkennt, dass die Hausbesitzerin von Urlaub in einem echten englischen Spukschloss träumt.

Bauernhaus Anno 1711 Die Zeichen der Zeit

Auf märchenhafte Weise entdeckte Bo Starker das Haus ihrer Träume. Mit überbordender Fantasie und einem Auge für Details erweckte die Künstlerin den Stall eines alten Bauernhauses zu neuem Leben.

Text: Ulrike Herzog ♦ Fotos: N. Bohrmann



Aufstöbern
Ihre antiken Schätze und Kleinigkeiten findet die Mutter unter anderem auf den Trödelmärkten rund um Bad Tölz.

BO STARKER ist mit Leib und Seele Künstlerin. Sie malt Portraits, fertigt aber auch Puppenhäuser an.

Der Zufall macht manchmal die schönsten Geschenke. Zumindest bei Bo Starker. Einmal falsch abgebogen und dann lag es vor ihr: das verwunschene, verlassene und verwachsene Anwesen samt dem sicheren Gefühl, hier leben zu wollen. Eigentlich wollte Bo ja zum Nachbargrundstück: „Ich habe ein Atelier gesucht und wollte mir bei meiner jetzigen Nachbarin das Dachgeschoss anschauen. Doch ich war versehentlich in die Einfahrt daneben gefahren. Alles war zugewachsen, der Boden bedeckt mit altem Laub, ringsum riesige Bäume und ich dachte mir, hier möchte ich bleiben. Es war wirklich wie im Märchen.“ Später erfuhr sie, dass der Hof zu verkaufen war. Für Bo Starker ein Zeichen. Sie entschloss sich, den alten Hof zu erwerben und zu sanieren. Heute lebt sie zusammen mit ihrer





Haus & Herd
Wie in einem englischen Herrenhaus wirkt die geräumige Küche. Der Tisch im Zentrum lädt zum Five O' Clock Tea.



Handarbeit
Die Vorräte lagern in Kisten und Holzschubladen und das Gemüse wird noch von Hand geschnitten: Bo liebt das Kochen mit Tradition.



STILLSTAND
Die Räume wirken, als wäre die Zeit vor mehr als 100 Jahren stehen geblieben.



ANTIKER ZAUBER
Mit der Stahlbürste gab die Hausherrin ihrer Küche das alte Antlitz zurück.

Tochter Leni Bo, Sohn Raphael, Mopsdame Gin-Gin, Katze Muzel, ein paar Siebenschläfern und den bretonischen Zwergschafen Joschi, Fienchen und Puh in dem zufällig entdeckten Schmuckstück. Als Tochter eines Antiquitätenhändlers, der in seinem Leben mehrere Häuser saniert hatte, wusste sie, was zu tun war. Gemeinsam mit Freunden machte sich die gebürtige Dresdnerin ans Werk. „Es wirkte wie in einem großen Schlaf – die Fassade war in Mitleidenschaft gezogen worden, und hier und da gab es eine feuchte Wand oder Rost in den Rohren“, beschreibt Bo den Zustand, in dem sie ihr Haus vorfand. Doch die Substanz war gut. Da die Vorbesitzer

in den Achtziger- und Neunzigerjahren den Hof mit viel Mühe saniert hatten, ging die Modernisierung problemloser als vermutet. „Das Schwierigste war eigentlich, Außenstehenden zu vermitteln, was ich in dem Haus sah“, so Bo Starker. Denn ein großer Teil des Gebäudes war ein riesiger Stall und nur wenige verstanden ihren Wunsch, darin zu leben. „Ich habe aber gleich gesehen, dass es alles hergibt, um meinen Look zu verwirklichen.“ Bos Look, das ist eine Reise durch Zeiten und Welten. Und durch die Literatur. Ein bisschen Miss Marple, etwas Sherlock Holmes, eine Prise Gespenst von Canterbury. Alles soll wie ein ehrwürdiges Gemäuer aussehen und an



Yes, Mylady
Reminiszenz an das alte englische Herrenhaus: Eine Dienstbotenglocke ganz wie in der Serie „Downton Abbey“.

Wahrhaftig

Weil sie mit viel Deko, Möbeln und Gemälden lebt, wählt Bo ihre Stoffe und Farben lieber sehr zurückhaltend. Ein Raum soll authentisch wirken, nicht wie eine Kulisse.

Gut kombiniert

Genau so könnte es ausgesehen haben, als der Meisterdetektiv Sherlock Holmes und sein Freund Dr. Watson das Rätsel um den Hund von Baskerville lösten.



Romantik

Blumengestecke in zarten Farben verstärken die nostalgische Aura des bayerischen Gehöfts von 1711.

alte Tage erinnern. „Wenn man unser Haus betritt, soll es einladen, die Welt draußen kurz zu vergessen, den Besucher auf eine Reise mitnehmen. Wer ein Träumer ist, die alten Miss Marple-Filme in Schwarzweiß liebt, eine Sehnsucht nach England hat und Tradition nicht mit Spießigkeit oder Kitsch verwechselt, der soll sich bei uns wohlfühlen“, beschreibt die Künstlerin ihr Einrichtungscredo. Inspirationen holt sie sich aus ihrer Kindheit, in der sie mit ihrem Vater in verlassenen Villen herumgestöbert ist, aus alten Kriminalfilmen und bei Ralph Lauren sowie Roger Saul, dem Gründer der Marke Mulberry. Ländlich mit einem Hang zum Eklektischen, so

beschreibt Bo ihren nostalgischen Stil. Und was liebt sie selbst am meisten an ihrer kleinen Fantasiewelt? „Dass ich weiß und spüre, dass unser Haus eine Seele hat. In den dicken Mauern fühle ich mich wie in einem großen Flugschiff, sicher und weit weg vom Weltgeschehen. Ich finde den Gedanken, dass es schon vielen Generationen eine Zuflucht bot, wunderbar. Mein Haus war 300 Jahre vor mir da und wird mich mindestens ebenso lange überdauern. Ich bin nur ein Besucher.“ ♠

KONTAKT Bo Starker, www.bostarker.de, bo.starker@online.de, Tel.: 0 80 46-1 87 98 17

DIE PERFEKTION

liegt gerade im Unperfekten. Das Haus zu erhalten ist für die Besitzerin eine Lebensaufgabe.

HIGHLANDERIN

Ihr Traumhaus, sagt Bo, müsste im schottischen Hochland stehen. Das sieht man!